

Leitlinien und Bedingungen der MUSTANG MAKEOVER Trainer Challenge zur Qualitätssicherung (Stand: Januar 2025)

Inhalt

Situation der Mustangs	Seite 2
Wo leben die Mustangs in den USA	Seite 2
Auffangstationen	Seite 2
Auswahl der Mustangs	Seite 2
Auswahl der Trainer	Seite 3
Erstkontakt Trainer und Mustang - Reise der Trainer in die USA	Seite 3
Vorbereitung der Mustangs in den USA	Seite 3
Quarantäne/ Flug nach Deutschland	Seite 3
Übergabe an die Trainer	Seite 4
Training eines Mustangs	Seite 4
Tierschutzrechtliche Vorgaben	Seite 4
Haltungsvoraussetzungen eines Mustangs	Seite 5
Entwurmung, Impfung, Fütterung	Seite 6
Transport eines Mustangs in Europa	Seite 6
Philosophie des EVENTS	Seite 6
Trainer Challenge generell	Seite 7
Bewertungskriterien	Seite 7
Prüfung Handling Class, Trail, geritten	Seite 8
Prüfung Finale	Seite 8
Kleidung während der Prüfungen	Seite 8
Ausschluss des Trainers	Seite 8
Allgemeine Verantwortung zum Wohle der Tiere	Seite 8
Abreitehalle und Ruhezeiten	Seite 9
Auktion der Mustangs	Seite 9
Übergabe an die neuen Besitzer	Seite 9

Situation der Mustangs in den USA

Die Zahl der Mustangs, die auf den Flächen des Bureau of Land Management lebten, betrug im Jahr 2017 etwa 72.674 Tiere. Trotz eines strikten Managements und dem Einfangen tausender Mustangs, hat sich die Population in 3 Jahren um über 30 % erhöht. Ohne das Management und die Vermittlung der eingefangenen Tiere in Privathand (sogenannte Adoptionen) geht man von einer Verdopplung der Bestände innerhalb von vier Jahren aus. Das wären 2024 rund 200.000 Tiere.

Amtlichen Hochrechnungen kann man entnehmen, dass auf den zur Verfügung stehenden Flächen nur 27.000 Tiere leben können, um sich und die Natur nicht nachhaltig zu zerstören. Der Mustang genießt seit Jahrzehnten staatlichem Schutz, er darf weder geschlachtet noch abgeschossen werden. Aufgrund fehlender Fressfeinde steigt die Population in der freien Wildbahn immens. Die Zukunft der Mustangs ist absolut ungewiss und bedroht.

Wo leben die Mustangs in den USA

Die ca. 95.114 Mustangs und Wildesel leben heute noch frei und unberührt in den Weiten Amerikas. Die Herden sind über die Staaten Arizona, California, Utah, Colorado, Idaho, Montana, Nevada, New Mexico, Oregon, und Wyoming verteilt. Wichtig zu wissen ist, dass es sich bei den Auflistungen immer nur um Wildpferde auf staatlichen Flächen handelt, die Dunkelziffer ist höher.

177 Herd Management Areas (HMA) werden derzeit vom Bureau of Land Management (BLM) verwaltet. Mit 46.974 Tieren leben in Nevada die meisten Equiden wild, gefolgt von Wyoming mit 8.706 Tieren. Oregon betreut aktuell 6.162 Mustangs und Wildesel. Mit nur etwa 170 Tieren hat Montana aktuell keine Probleme mit Überpopulation.

Eingefangene Wildpferde leben zuerst in Short-Term Holdings (Kurzzeit-Auffangstationen). Dort werden sie für private Adoptionen oder Events vorbereitet, gechippt, kaltgebrannt und registriert. Es gibt aktuell siebzehn Short-Term-Holdings, in denen derzeit 14.131 Mustangs und 1.938 Esel leben und auf eine dringende Adoption und ihre Chance warten. Mitunter sind Mustangs dort auch mehrere Jahre untergebracht.

Jährlich werden viele tausend Mustangs eingefangen. Ist ein Mustang nicht vermittelbar, so wird er in eine der dreißig Long-Term-Holdings (Langzeit-Auffangstationen) transportiert. Dort sind aktuell 35.978 Mustangs und Wildesel untergebracht.

Auffangstationen

In den Auffangstationen erhalten die Mustangs täglich Heu und haben Zugang zu Wasser und Minerallecksteinen. Ein großes Problem ist der deutliche Stress, den einige Pferde in den Stationen verspüren. Diese ungezähmten Fluchttiere haben zwar relativ große Gehege, aber doch kommen sie in Fluchtsituationen, die sie aufgrund der einengenden Zäune nicht komplett ausleben können. Außerdem birgt das Leben in diesen großen Gruppen immenses Verletzungsrisiko. Die Pferde werden jährlich geimpft und warten oft vergeblich auf ihre Chance aus der Auffangstation geholt zu werden. Ein Leben in einer Auffangstation ist keine Alternative zum Leben in Menschenhand. In vielen Versuchen bestätigt sich, dass sich bereits gefangene und gezähmte Mustangs nicht mehr einfach auswildern lassen – was die Problematik zudem verschärfen würde.

Auswahl der Mustangs

Die Mustangs werden vom Veranstalter in der Auffangstation vorausgewählt. Hierbei ist es besonders wichtig, neben Exterieur, Alter und Farbe ein ganz besonderes Augenmerk auf das Interieur der Pferde zu legen. Pferde mit hohem Stresslevel oder enormen Fluchtpotential werden nicht für eine Veranstaltung in Europa ausgewählt, sondern ausschließlich für die private Vermittlung, da diese Tiere eine viel umfänglichere Vorbereitung benötigen. Sie werden komplett gezähmt und trainiert, bevor sie auf die Reise nach Europa gehen. Nur bestimmte Mustangs eignen sich für die MUSTANG MAKEOVER Trainer Challenge. Eine zweite Auswahl der

Mustangs findet immer kurz vor dem Abflug statt. Pferde, welche trotz der sorgfältigen und professionellen Vorbereitung noch zu unsicher sind, werden nicht für das MUSTANG MAKEOVER transportiert und eingeflogen. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass immer mehr Pferde vorbereitet werden, als am Ende ausreisen. Wer nicht stressfrei fliegt, wird weiter trainiert und später in Privathand (teilweise auch in den USA) vermittelt. Die sichersten und souveränsten Mustangs dürfen an der MUSTANG MAKEOVER Trainer Challenge teilnehmen.

Den Teilnehmern ist es entweder möglich einen Mustang aus dieser Gruppe auszuwählen, oder die Pferde werden den Teilnehmern zugelost. Dies wird jährlich neu festgelegt.

Auswahl der Trainer

Einmal jährlich können sich Trainer für die MUSTANG MAKEOVER Trainer Challenge bewerben. Nicht zwingend Voraussetzung, jedoch gerne gesehen und positiv bewertet wird ein vorhandener Sachkundenachweis, eine abgeschlossene Berufsausbildung im Pferdebereich, Studium, Trainer-Schein, Turnierreiter, etc. Aber auch Personen, welche sich über Jahre mit der Ausbildung von Pferden beschäftigen und ein gutes Timing vorweisen, können angenommen werden. In diesem EVENT sollen neben bekannten Trainern, auch überdurchschnittlich talentierte Newcomer eine Chance erhalten. Das Bewerbungsverfahren setzt aussagekräftige Bewerbungen in schriftlicher Form, mit Videodokumentationen der Arbeit, Zeugnissen, etc. oder ein persönliches Vorstellen voraus. Eine sorgfältige Prüfung der Bewerber versteht sich und ist den Maßnahmen vorgeschaltet. Die Trainerverträge verpflichten die Teilnehmer zwingend alle Tierschutzverordnungen einzuhalten und darüber hinaus weitere pro Pferd Maßnahmen zu akzeptieren.

Erstkontakt Trainer und Mustang - Reise der Trainer in die USA

Die Teilnahme an der Reise ist für den Trainer freiwillig und hat keine Auswirkungen auf die Bewertung in der Trainer Challenge. Für den Fall eines gesundheitlichen Ausfalls und Nichtantritt der Reise empfiehlt der Veranstalter eine Reiserücktrittsversicherung abzuschließen. Bei Nichtantritt müssen die Kosten vom Trainer getragen werden.

Der Trainer verpflichtet sich, die gesamten Reisekosten (Flug, Hotel, anteilig Mietwagen, anteilig Benzinkosten, Essen etc.) selbst zu tragen. Ein externer Reiseveranstalter übernimmt die Organisation. American Mustang Germany ist daher kein Reiseveranstalter und profitiert finanziell nicht von der Reise.

Der Trainer erhält in Amerika die Möglichkeit seinen Mustang aus einer bereits vorausgewählten Gruppe an Pferden auszuwählen. Bei Konflikten entscheidet das Losverfahren. Nach dem Transport zur externen MUSTANG MAKEOVER Trainingsstation hat der Trainer ca. 8-14 Tage Zeit sein Pferd zu trainieren. Ob eine solche Reise angeboten werden kann, wird in jedem Jahr neu entschieden.

Vorbereitung der Mustangs in den USA

Die Pferde werden über 2-3 Monate in den USA von einer professionellen Trainerin auf die Reise nach Deutschland vorbereitet. Hierzu gehört das Halftern und Führen der Pferde in gesicherten Gängen, Paddocks und dem Round Pen. Die Pferde werden schonend an das Verladen herangeführt, sodass es später möglich ist, die Pferde problemlos in die Jetboxen des Fliegers zu verladen. Mit fast 250 transportierten Mustangs, die ohne Probleme fliegen konnten (immer ohne Sedierung, sie fressen und trinken während des Fluges), hat sich das Verfahren und die Qualität bestätigt.

Quarantäne/Flug nach Deutschland

Die Pferde werden immer von Mustangexperten auf dem Flug begleitet, welche beste Erfahrungen im Umgang mit Mustangs haben. Die Mustangs absolvieren eine 31-tägige Quarantäne in der Quarantänestation der erfahrenen amerikanischen Trainerin (sie ist Partner der Behörden und der MUSTANG HERITAGE FOUNDATION und steht auch im engen Kontakt

zum U.S. DEPARTMENT OF AGRICULTURE (USDA)). Von dort geht es unter Begleitung des USDA zum Flughafen. Während der gesamten Zeit ist das USDA vor Ort.

Während des Fluges haben die Mustangs freien Zugang zu Heu und bekommen regelmäßig Wasser angeboten. Die Pferde sind während des Fluges nicht sediert. Das Ein- und Entladen wird ebenfalls von Mustangexperten übernommen. In Europa (i.d.R. Frankfurt am Main) angekommen, werden die Pferde ebenfalls von Amtsveterinären kontrolliert und auf Transporttauglichkeit hin geprüft.

Übergabe an die Trainer

Trainer mit Transportbeförderungsschein können ihre Pferde im Zweier-Pferdeanhänger eigenständig zum genannten Termin abholen. Es ist nicht erwünscht Pferde in einem anderen Anhänger abzuholen, außer nach vorheriger Absprache. Die Anhänger sind mit Heunetzen & Wassercontainer vorzubereiten und mit Späne einzustreuen. Das Team des MUSTANG MAKEOVER prüft vor dem Verladen die Anhänger auf quietschende Türen, mangelhafte Gummihalfterungen etc. Das Verladen wird immer von Mustangexperten übernommen, der Trainer darf den Mustang nicht verladen. Zum Abholen des Mustangs am Flughafen sind nur Zweier-Anhänger mit Verladen in Fahrtrichtung zulässig. Schrägstell- oder Dreieranhänger sind nicht möglich. Das Schließen der hinteren Stange ist in den meisten Fällen nicht möglich, weshalb der Anhänger so konzipiert sein muss, dass die Trennwand nicht an Stabilität verliert. Sollte der Mustang von einem Transporteur abgeholt werden, so ist im Vorfeld abzuklären, ob die geltenden Bedingungen eingehalten werden können. Wir empfehlen i.d.R. den Mustang eigenständig abzuholen oder den Transport zu begleiten.

Training eines Mustangs

Nach Ankunft des Mustangs muss das Pferd in aller Ruhe aus dem Anhänger entladen werden. Der Anhänger muss zwingend an eine Stallgasse, Paddockbox, oder Round Pen herangefahren werden. Es ist nicht zulässig, den Mustang in einem Hof oder im Freien zu entladen – Sicherheit für Mensch und Tier gehen vor. Es muss gewährleistet sein, dass der Mustang in einem Paddock oder Round Pen untergebracht ist, der mind. 160 cm Höhe vorweist. Niedrige Holzumzäunung oder Elektrozaun sind seitens des Veranstalters in den ersten Wochen nicht zulässig.

Das Training des Mustangs muss immer unter Einhaltung der tierschutzrechtlichen Vorgaben erfolgen. Bei Problemen ist zu allererst der Veranstalter zu kontaktieren.

Darüber hinaus gibt der Veranstalter vor, dass die Mustangs nur gebisslos, mit Kappzaum, einfach-gebrochener Wassertrense oder vergleichbarem Gebiss, Knotenhalfter, Halsring etc. ausgebildet werden dürfen und kontrolliert dies auch. Der Veranstalter untersagt Gebisse und Zäumungen mit Anzügen/Hebelwirkung jeglicher Form. Außerdem sind Sperriemen und Ausbinder in allen Formen untersagt.

Die Pferde sollten, wenn schon mit der Ausbildung unter dem Sattel begonnen wird, übliche Sättel kennenlernen. Baumlos-, Dressur- oder Westernsattel, aber auch sattellos ist wünschenswert, damit der Mustang die verschiedenen Situationen in Trainerhand kennenlernen kann.

Bei der Ausbildung des Mustangs steht immer das Tier im Vordergrund, sie muss immer im Sinne des Pferdes durchgeführt werden. Es gibt keine Vorgabe von Zielen, die erreicht werden müssen. Das Individuum Tier entscheidet über die Geschwindigkeit, nicht Trainer oder Veranstalter.

Tierschutzrechtliche Vorgaben/Umgang mit dem Mustang

Die Trainingszeit beträgt zwei bis drei Monate in den USA (Transportvorbereitung) und zwischen vier und fünf Monaten beim Trainer in Deutschland.

Der Trainer verpflichtet sich den zu Ausbildungs- und Trainingszwecken zur Verfügung gestellten Mustang zu jedem Zeitpunkt des Trainings und des Events tiergerecht, mit Würde, Respekt und Feingefühl, gemäß den einschlägigen Tierschutzgesetzen und Verordnungen zu behandeln, zu versorgen und unterzubringen.

Der Veranstalter behält sich zur Durchsetzung seiner Vorgaben im Falle einer Missachtung vor, den Trainer jederzeit vom EVENT auszuschließen und den Mustang in seine Obhut zu nehmen. Der Mustang darf weder unter massiven Stress gesetzt werden, noch mit Verletzungen präsentiert werden. Es ist nicht zulässig den Mustang mit Futter- oder Wasserentzug gefügig zu machen.

Die folgende Auflistung enthält nicht abschließende Beispiele von unangebrachten Verhaltens- und Trainingsmethoden, welche einen sofortigen Ausschluss von dem Training und/oder Event zur Folge haben.

- Das Vorstellen von abgemagerten, vom Training gezeichneten, verletzten oder massiv gestressten Pferden.
- Das Anwenden von unangebrachten und unfairen Trainingsmethoden, wie zum Beispiel das Schlagen von Tieren, das übermäßige Verwenden von Sporen und/oder das exzessive Rucken/Zerren an den Zügeln oder massives Reiten hinter der Senkrechten.
- Jede unwürdige Behandlung, die für Wunden oder Verletzungen beim Tier sorgt.
- Das Training mit Hilfsmitteln wie Ausbinder, Halsverlängerer, Schlaufzügel, Fußlonge, Fußfessel/Hobbel, Sperriemen o. ä., welche das Pferd in eine feste Kopf-/Hals- oder Körperhaltung zwingen.
- Das Pferd gewalttätig und/oder missbräuchlich behandeln.
- Das Halten des Pferdes in ausschließlicher Boxenhaltung.
- Unzureichende Häufigkeit des Trainings durch den Trainer aufgrund von Abwesenheit von mehr als 21 Tagen über die gesamte Trainingsdauer, was eine instabile Beziehung und ein fehlendes Vertrauensverhältnis zur Folge hat.
- Zu lange und übertrieben ausgestaltete Trainingssitzungen

Im Gegenzug befürwortet der Veranstalter folgende Beispiele von sanften, gefühlvollen und erfolgreichen Methoden und Verhaltensweisen im Umgang mit dem Mustang:

- Das Präsentieren einer soliden Beziehung im Sinne des Horsemanship zwischen Pferd und Reiter, die auf Vertrauen, Respekt und Verständnis basiert.
- Eine ruhige und willige Partnerschaft zwischen Pferd und Trainer während der Trainingsphase und des Events, ungeachtet der Hindernisse und umgebungsbedingten Umstände.
- Das Aufrechterhalten eines angemessenen Levels an Achtung gegenüber den Tieren in jeder Phase des Trainings und des Wettbewerbs.

Haltungsvoraussetzungen eines Mustangs

Die Pferde stammen aus kargen Landschaften und durch übermäßige Eiweiß- und Kohlenhydratgehalte im Futter und ungenügend freie Bewegung können gesundheitliche Probleme folgen. Bei dem Pferd handelt es sich außerdem um einen Mustang, einen Wildling. Dies ist bei der Haltung und Fütterung zu beachten.

Bezüglich der Haltung ist darauf zu achten, dass...

- die Mustangs im Offenstall, einer Paddock-Box oder auf der Weide gehalten werden.
- die Boxenhaltung des Mustangs nicht erwünscht ist.
- in der Anfangszeit eine (Panel-)Begrenzung mit einer Höhe von min. 160 cm erforderlich ist.
- mindestens 4 Stunden Koppelgang zugesichert sind, ansonsten Paddockzugang.
- die Mustangs ab spätestens der dritten Woche nach Ankunft in Gesellschaft/Herde gehalten werden.
- direkt nach der Ankunft der Mustang Sozialkontakte pflegen können muss, empfehlenswert ist die Zusammenführung mit einem ruhigen, bereits domestizierten Pferd.
- jegliche Problematik oder Abweichung mit American Mustang Germany abgestimmt werden muss.
- die Pferde sorgfältig mit Elektrozaun/Zäunen vertraut gemacht werden, da sie diese nicht kennen, bevor sie auf eine mit Litzen/Seilen/Stromband eingezäunte Weide gelassen werden. Es ist nicht zulässig das Pferd mit Absicht an den Elektrozaun zu führen, um es damit schmerzhaft vertraut zu machen.

Entwurmung

Spätestens 10 Tage nach Ankunft muss der Mustang erneut entwurmt werden. Die Möglichkeit einer tierärztlichen Kotuntersuchung ist angeraten, sodass größtmögliche Sicherheit gewährleistet ist. Gegenfalls wird der Mustang zu einem späteren Zeitpunkt erneut entwurmt, sollte dies nötig sein.

Impfungen

Die Pferde sind in Amerika unter anderem gegen Tetanus, Influenza, Equines Herpesvirus, West-Nil-Virus, Streptococcus Equi und Enzephalomyelitis grundimmunisiert. Die Impfnachweis werden geführt und zur Einreise rechtzeitig bekanntgegeben. Weitere Impfungen sind zunächst nicht erforderlich und dürfen nur nach Rücksprache vorgenommen werden.

Fütterung

Die Tiere sind zu füttern mit:

Heu / Heucobs, Weide, Luzerne, Luzerne Cobs, Mineralfutter. Jegliches andere Futter darf nur in Abstimmung mit dem Veranstalter gefüttert werden. Heu muss 24/7 zur Verfügung stehen.

Transport eines Mustangs in Europa

Für den Transport eines Mustangs im Rahmen der Trainer Challenge ist ein Befähigungsnachweis gemäß der Verordnung zum Schutz von Tieren beim Transport (EG) Nr. 1/2005 (Tierschutztransportverordnung – TierSchTrV) erforderlich. Dem Veranstalter ist diese unaufgefordert vorzulegen. Sollte der Trainer nicht befähigt sein, so darf der Transport nur durch einen zugelassen und befähigten Transporteur erfolgen.

Die Philosophie und der Inhalt des MUSTANG MAKEOVER

Die Vermittlung der eingefangenen Mustangs ist eine hervorragende Chance, diesen Tieren eine Zukunft zu bieten. Zur Steigerung der Adoptionsraten wurde das erste Extreme Mustang Makeover 2007 in Kooperation der gemeinnützigen MUSTANG HERITAGE FOUNDATION und dem BLM in Amerika ins Leben gerufen. Ziel war und ist es zu zeigen, dass Mustangs hervorragend trainierbar sind. Der Erfolg ist bezeichnend, die Adoptionszahlen ließen sich drastisch steigern, allerdings nicht so schnell, wie die Population zunimmt.

Der deutsche Ableger dieser Pro Pferd Veranstaltung verpflichtet sich nicht nur über die Situation der Mustangs zu informieren, die Vermittlungsrate zu steigern, sondern auch Wissen

rund um Pferde zu vermitteln. Aus diesem Grund wird die gesamte Ausbildung der Mustangs per Video festgehalten und Pferdefreunden online zur Verfügung gestellt.

Der größte Teil der über American Mustang Germany vermittelten Mustangs erfolgt übrigens ehrenamtlich. Der Veranstalter sieht in seinem Handeln eine Verpflichtung zum Schutz der Tiere.

Trainer Challenge – wirkungsvolle Maßnahmen und Anordnungen

Vor der Veranstaltung werden alle Mustangs, die am Event in Aachen teilnehmen, einem tierärztlichen Check unterzogen.

In der Trainer Challenge geht es um pferdegerechte Ausbildung, Partnerschaft mit dem Pferd, Harmonie, Vertrauen und Fair Play. Alle Prüfungen sind so geplant, dass die Pferde geritten oder ungeritten vorgestellt werden können. Dem Trainer, der nicht reitet, entstehen dadurch keine Nachteile.

Bewertungskriterien

Nach der gemeinsamen Zeit und den unterschiedlich weit ausgebildeten Pferden ist ein ausgeklügeltes Bewertungssystem und ein Wettbewerb mit ganz besonderen Bedingungen nötig.

Der Wettbewerb soll Teams niemals an Leistungsgrenzen bringen oder ein Ausbildungsziel vorschreiben. So ist es einem Trainer der MUSTANG MAKEOVER Trainer Challenge ohne Probleme möglich Prüfungen abzuändern, aufs eigene Pferd anzupassen und so, ohne viel Stress, dem Pferd auch in der Prüfungssituation als Partner zur Seite zu stehen. Getreu dem Motto: Alles kann, nichts muss!

Alle Prüfungen sind vom MMO-Team über die Jahre weiterentwickelt worden und die Wertungskriterien sind speziell für dieses Projekt entstanden. Es geht darum, die Magie der Mustangs, die Harmonie zwischen Trainer und Pferd und das Vertrauen eines einstigen Wildpferdes zu einem Menschen transparent zu machen. Aber auch darum, pferdegerechtes Training, vertrauensvolle Beziehungen und gute Entscheidungen pro Pferd zu fördern und zu belohnen. Das sind neben möglichst stressfreien Prüfungssituationen die Schwerpunkte des Events.

Das Auslassen oder Verlassen einer Teilaufgabe ist möglich, und auch erwünscht, sollte das Pferd in der Situation überfordert sein. Der Trainer kann zudem jederzeit, während einer gerittenen Prüfung, absteigen und diese an der Hand absolvieren. Wir möchten den Trainern eine Chance geben, über dieses Wertungssystem die Mustangs an Wettbewerbe heranzuführen – ohne Zwang zu verspüren.

Jede Prüfung wird über eine A-, B- und C-Note bewertet. Außerdem ergibt sich eine Zusatz-Note für gutes Horsemanship / Verhalten im Sinne des Pferdes und eine weitere für Harmonie/Vertrauen.

Es geht niemals um die korrekte Ausführung der Aufgaben, wie zum Beispiel ein korrektes Übertreten, vielmehr geht es darum, zu bewerten wie gut ein Trainer auf sein Pferd eingehen kann, wie fein die Kommunikation ist, wie viele sichtbare Hilfen der Trainer anwenden muss, wie vertrauensvoll das Pferd den Hilfen folgt und wie entspannt sich das Pferd in der Prüfung verhält.

In der C-Note wird der Schwierigkeitsgrad bewertet. Beispiel: Hebt ein Trainer nur die Vorderhufe oder kann er in der Kulisie schon alle 4 Hufe entspannt anheben. Wichtig! Alle Aufgaben müssen nicht zwingend wie beschrieben absolviert werden. Wird ein Seitwärts über

eine Stange gefordert, kann der Trainer dies auch vor oder hinter der Stange tun. Es zählt das Wohle des Pferdes im Auge zu behalten.

Prüfung Handling Class

In der Handling Class werden unterschiedliche Alltagssituationen gestellt, wie zum Beispiel das Einfangen des Mustangs von einer fremden Person, Verladen, Hufe heben etc. Sollte es keine eigene Handling Class geben, werden einige Handling-Elemente in die Prüfung „Trail“ übernommen.

Prüfung Trail

In der Trailprüfung werden Situationen gezeigt, welche auf einem täglichen Ausritt passieren können. Hierzu gehört das Überqueren von Planen/Stangen, Aufsteigen (oder über das Pferd legen) etc. Ziel ist es zu zeigen, wie gelassen der Mustang mit neuen Situationen umgehen kann. Der Trainer hat dabei jederzeit die Möglichkeit Aufgaben an sein Pferd anzupassen, abubrechen, abzusteigen, oder auch nur anzudeuten, ohne disqualifiziert zu werden.

Prüfung geritten

In der gerittenen Prüfung können die Teams zeigen, was der Mustang schon alles gelernt hat. Der Trainer hat dabei jederzeit die Möglichkeit Aufgaben an sein Pferd anzupassen, abubrechen, abzusteigen, oder auch nur anzudeuten, ohne disqualifiziert zu werden. So ist es möglich den unterschiedlichen Ausbildungsstand der teilnehmenden Pferde tierschutzgerecht darzustellen. Der Veranstalter ermutigt Trainer uneingeschränkt im Sinne des Pferdes zu handeln und fördert das Erkennen, wie viel dem Pferd in den unterschiedlichen Situationen zugemutet werden kann. Pferdegerechte Entscheidungen belohnt das System, auch wenn die Prüfung komplett am Boden gezeigt wird. Es gilt: weniger ist mehr!

Prüfung Finale

Die große Finalshow MUSTANG MAGIC wird von den Trainern selbst gestaltet und zeigt die größten Talente der Mustangs in einer harmonischen und emotionalen letzten „Prüfung“. Hier geht es um Kreativität, Partnerschaft, Harmonie und gutes Horsemanship.

Kleidung während der Prüfungen

Es gilt eine angemessene Kleiderordnung in allen Prüfungen (ausgenommen Finale). Dazu gehört das Tragen eines lang- oder kurzärmeligen Hemdes bzw. einer Bluse. Gerne kann ein Jackett oder ähnliches getragen werden. Western- bzw. Reitstiefel werden empfohlen, in jedem Fall ist auf angemessenes Schuhwerk zu achten. Das Tragen eines Reithelmes und einer Schutzweste wird dringend empfohlen. Bei unter 18-jährigen Teilnehmern ist das Tragen eines Reithelmes Pflicht.

Ausschluss des Trainers

Der Veranstalter behält sich vor jederzeit den Trainer vom Event und der Trainingszeit auszuschließen und das Pferd an einen Ersatztrainer abzugeben, auch mit Verhängung einer Vertragsstrafe in Höhe von 2500 Euro, sollte der Trainer nicht im Interesse der Sache, des Tierschutz und der Mustangs handeln, oder die Leitlinien missachten.

Allgemeine Verantwortung zum Wohle der Tiere

Jeder Trainer ist mitverantwortlich für den ordentlichen Umgang mit Pferden. Sollte wider Erwarten jemand unsachgemäßes Handeln beobachten, so ist derjenige im Sinne des Tierschutzes verpflichtet unverzüglich einzugreifen, den/die Trainer/in, Reiter/in anzusprechen und den Dialog zu suchen, oder Hilfe anzubieten.

Abreitehalle und Ruhezeiten

Grundsätzlich steht den Trainern auf dem Eventgelände eine Abreitehalle zur Verfügung. Hinter den Stallungen (außerhalb des Zuschauerbereiches) können die Pferde außerdem im Schritt bewegt werden. Es dürfen keine Pferde in den Zuschauerbereich gebracht werden. Von 23 Uhr bis 5:30 Uhr gilt eine allgemeine Stallruhe, in der keine Pferde mehr bewegt werden dürfen, auch in den Stallungen und vor den Außenboxen. Sollte es einem Trainer nicht möglich sein, alle Pferde tierschutzgerecht am Tag zu bewegen, so ist es möglich beim Veranstalter eine Sondergenehmigung anzufragen, um dem/den Pferd/en die nötige Bewegung zu gewährleisten.

Auktion der Mustangs

Möglichst jeder Event-Mustang, soweit keine gesundheitlichen Einschränkungen vorliegen oder der Veranstalter andere triftige Gründe benennt, die eine Auktionsteilnahme gefährden, wird in der Auktion präsentiert und zur Versteigerung angeboten. Die Untersuchung der Pferde erfolgt durch einen renommierten und erfahrenen Tierarzt vor der Veranstaltung. Der Trainer verpflichtet sich, das Pferd auf die Auktion vorzubereiten, sowie im Vorfeld mitzuhelfen, geeignete Bieter zu finden (z.B. durch die Möglichkeit von Besichtigungsterminen für Bieter, Facebook-Posts etc.) und diese in der Entscheidungsfindung zu unterstützen. Weiterhin besteht für potentielle Käufer die Möglichkeit die Tiere schon vor der Versteigerung zu besuchen und kennenzulernen. So ist es möglich im Rahmen der öffentlichen Auktion die Mustangs in ein gutes Zuhause zu vermitteln. Dem Trainer ist es selbst nicht gestattet, als Bieter an der Auktion teilzunehmen. In Ausnahmefällen kann dem Trainer ein Vorkaufsrecht eingeräumt werden, hierüber entscheidet alleinig der Veranstalter.

Übergabe an die neuen Besitzer

Die Übergabe der Mustangs findet, wenn möglich, einige Tage nach der Auktion im Trainerstall statt. So haben der Mustang und sein neuer Besitzer die Möglichkeit sich in Ruhe kennen zu lernen. Viele Trainer bilden die Pferde weiter aus oder und bieten dem Ersteigerer teilweise sogar kostenlose, gemeinsame Trainingseinheiten an, um dem Tier den besten Start zu bieten.

Kontakt:

American Mustang Germany

Silke Strussione, Program & Import Director
Am Waldrand 19
65232 Taunusstein/Germany
Fon +49 6128 9376115
ss@american-mustang.de

ms marketing CONSULT GmbH

Michael Strussione, Geschäftsführer
Am Waldrand 19
65232 Taunusstein/Germany
Fon +49 6128 609679
ms@ms-marketingconsult.de